

en, der am Dienstag den 19. Nov. seinen Abschied gefunden hat. Die Kuristen nahmen im Seminar an den einschlägigen Vorkursen des Vorstands und des Oberlehrers teil, hatten auch besondere Vorlesungen über Pädagogik vom Seminarvorstand, sowie über Schulgesundheitslehre von Oberamtsarzt Dr. Fricker. Sie verhielten sich aber auch im Schulbetrieb in der Seminarfachschule und gewannen hier einen Einblick in einen geordneten Schulbetrieb. Am Samstag den 16. Nov. war Oberkonsistorialrat Dr. Metz hier, um sich von den Fortschritten des Kurses zu überzeugen. Die letzten zwei Tage wurden dazu verwendet, den Kuristen einen Einblick in den Studiengang der Seminaristen und Präparanden, sowie in die Lehrweise der Fachkommunikausteil zu gewähren. Die arbeitreichen, aber von schönem Wetter begünstigten Wochen und die freundliche Seminarstadt Nagold mögen den Herren in gutem Gedächtnis bleiben!

Museum. Der am Samstagabend veranstaltete Familienabend im Verein verlief äußerst angenehm bei einer musikalischen Unterhaltung, die aus 2 und 4stimmigen Klavierstücken, Soli, Duos, Quartetten und allgemeinen Gesängen bestand und reichlichen Gesang und Bewegung bot. Die wohlüberlegte Regiegruppe, sowie der gute bairische Stoff, fanden ungeleitete Anerkennung und entsprechenden Zuspruch. Einige humoristische Deklamationen in fränkischer Mundart erzielten großen Beifall.

Kauf am Fleiß! Mit dem Herannahen des Weihnachtsfestes mehren sich wieder, wie alljährlich, die verlockenden Angebote der billigen Versandgeschäfte und insbesondere finden jetzt die „Spezial“ oder mit einem förmlichen Fremdwort bezugsweisen Ueberverkaufsgeschäfte sich in ihren Anpreisungen von billigen und allerbilligsten Waren zu überbieten diesen Angeboten gegenüber kann nicht einträglich genug zur Vorsicht gewarnt werden, denn kein Artikel eignet sich zur Täuschung des Publikums mehr wie die Uhr, deren Wert nicht nach dem äußeren Aussehen allein geschätzt werden darf. Die Versprechungen solcher Firmen über Garantien und Güte der angebotenen Waren sind deshalb nur mit höchstem Misstrauen zu betrachten, denn es ist ganz unmöglich, daß die Versandgeschäfte, welche doch durch die nötige Kontrolle ganz enorme Spesen erwachen, wirklich reelle Waren liefern können, wie die am Orte anfertigen Uhrmacher. Außerdem bieten die letzteren doch eine sichere Gewähr für ihre Waren, wie die weit entfernt, namentlich im Ausland wohnenden Versandgeschäfte, und ferner hat man beim Uhrmacher den Vorteil, sich die Uhren selbst anschauen und event. gleich mitnehmen zu können, während man beim auswärtigen Versandgeschäft nach unverständlichen Abbildungen wählen muß und schließlich sogar noch Kaufreisen und Kosten bei der Verschönerung hat. Also kaufe Jeder seine Uhr nur bei einem Uhrmacher am Orte!

Hausbach, 18. Nov. 18. Nov. Als einer der letzten Umlandkämpfer hörte nach 1/2-jähriger Abwesenheit Oberleutnant Hr. Müller, Sohn des verstorbenen Schultheißen hier, zu mehrwöchiger Urlaub in die Heimat zurück. Anfang September hat derselbe auf dem ostasiatischen Truppentransportdampfer Wittekind die Rückreise angetreten, Ende Oktober Bremerhaven und dann nach mehrwöchiger Quarantäneaufenthalt im Vorküster Lager sein Heimatdorf erreicht. Oberleutnant Müller fand bei der 7. Gebirgsbatterie und hat an drei Geschütern bei Aufschwung, Rangschwang und Hopfen teilgenommen. Am letzten Sonntag fand eine gelagte Verbindung des krieglichen Militärs zu Ehren des Heimkehrers statt, bei der in Wort und Bild gefeiert wurde und seine Lebens- und Gedenkblätter in gemüthlicher Erzählung zum Besten gab. (Schw. Bl.)

Stuttgart, 18. Nov. Wie die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel bestimmt, sollen sofort zu Beginn des Jahres 1902 wiederum Ausbildungskurse für Handwerker veranstaltet werden. Vorgesehen sind zunächst Kurse: 1. In der Instruktion von elektrischen Handleitungen für Mechaniker, Blechler und Installateure, 2. in der Instruktion von Maschinenbauern für Zimmermeister, 3. in der Instruktion, Musterzeichnen, Zeichnen u. s. w. für Schuhmacher. Außerdem sollen im Frühjahr 1902 noch Kurse für Schneider, Sattler und Tapezierer im Einzelstudium abgehalten werden. Diese Kurse finden in Stuttgart statt und sollen dann die ersten nächsten je 10-12 Tage dauern, während für die Kurse im Einzelstudium nur 4-5 Tage vorgesehen sind. Zugelassen sind Handwerkermeister und ältere Gesellen, namentlich solche, die sich selbständig zu machen im Begriffe sind. Soweit möglich werden für die Meister und Gesellen je besondere Kurse eingerichtet. Kinder demittelten Teilnehmern an den Kursen kann aus Mitteln der Zentralstelle zur Bekämpfung der Kosten, der Reise und des Aufenthalts ein Beitrag gewährt werden. Anmeldungen haben nur durch die örtlichen gewerblichen Vereinigungen bis 15. Dez. zu geschehen.

Stuttgart, 19. Nov. Der Hotelier D. Marquardt hier wird heute nachmittag um 5 Uhr rechts amputation eines Beines in das Katharinenhospital überführt werden.

Sonnenschein, 10. Nov. Im letzten Jahr verlassene sich eine von Mergentheim ausgehende Bewegung lebhaften Anerkennung, welche den Bau einer Strecke Würzburg-Mergentheim-Künzelsau-Stuttgart zum Ziele hat. Der eigentliche Zweck dieser Strecke ist, der bairischen Strecke Würzburg-Landsberg-Stuttgart eine Konkurrenz zu schaffen, welche auch die Errichtung einer weiteren internationalen Durchgangslinie durch Württemberg gestattet. Auch für den württembergischen Verkehr, der in Würzburg naturgemäß über Baden geleitet wird, ist eine betriebsfähige Strecke von unbedingtem Interesse. Eine Deputation Mergentheimer Herren und die dortigen Abgeordneten für den entsprechenden Gesandten sind daher vor einigen Tagen beim Ministerium das lebhafteste Entgegenkommen.

r. Neustadt, 19. Nov. Während eines Streites zwischen Arbeitern der Dampfstraßenbahn nach einer der Streitenden den anderen zweimal ins Gesicht, so daß dasselbe vollkommen abgestochen und der Unglückliche sofort tot war. Der Täter wurde sofort verhaftet, er ist ein Tagelöhner namens Fricker aus Liebernden, Amt Bopfard. Der Erschossene ist ein Tagelöhner namens Würzburger aus Karlsruhe-Mühlburg.

Friedrichshafen, 18. Nov. Gestern Abend starb unerwartet reich Frau Marie Fischer, die zweite Mutter des Staatsministers des Innern. Die 63jährige Dame war in Gesellschaft auf einer nahe Villa. Auf dem Heimweg lächelte sie sich, wie das Gesicht, plötzlich umwohlt und verschied nach wenigen Minuten an Herzlähmung in den Armen der sie begleitenden Tochter. Die Beerdigung findet am Mittwoch in Stuttgart statt, wo die Verstorbenen an der Seite ihres Gemahls, des Kammerlingers Fischer, beigesetzt wird.

Zusammenfassung der Gesellenprüfungsausschüsse. Nachdem von den 9 überörtlichen Kommissionen das Verordnungsverfahren nach den neuen Bestimmungen geregelt ist, sind in der nächsten Zeit die Gesellenprüfungsausschüsse zu bilden. Für ihre Zusammenfassung und für die Abhaltung der Prüfungen gelten folgende Bestimmungen: Das Recht, gesetzlich gültige Gesellenprüfungen vorzunehmen, steht den gewerblichen Vereinigungen nicht zu, den freien Innungen jedoch kann der Vorstand der Kammer das Prüfungsrecht gewähren. Sämtliche Prüfungsausschüsse — die nach Satz 1 erwähnten Innungsausschüsse ausgenommen — bestellt die Kammer, und zwar in der Regel aus drei Jahren. Die Vorsitzenden, welche die Kammer für alle Prüfungsausschüsse, auch für diejenigen der Innungen ernannt, brauchen nicht Handwerker zu sein. Sämtliche Prüfungsausschüsse eines Ortes erhalten in der Regel denselben Vorsitzenden. Außer dem Vorsitzenden gehören zu jedem Prüfungsausschuss zwei Meister und zwei Gesellenmitglieder. Ein Prüfungsausschuss ohne Gesellenmitglieder ist gesetzlich nicht zulässig. Die Mitglieder müssen 30 Jahre alt und zum Aute eines Schöffen fähig sein, ihr Wohnort im Bezirke der Kammer mindestens drei Jahre selbstständig ausgeübt haben und die Befugnis zur Ausübung von Lehrlingen besitzen. Die Gesellenmitglieder müssen vollständig und zum Aute eines Schöffen fähig sein und mindestens eine zweijährige Lehrzeit durchgemacht haben. Womöglich sind die Mitglieder aus verschiedenen gewerblichen Vereinigungen und nicht bloß aus den Meistern und Gesellen des Prüfungsortes zu wählen. Die Prüfungen brauchen nicht nur oder nicht immer an den gewöhnlich bestimmten Prüfungsorten abgehalten zu werden. Die Befugnis werden für ihre aufgewendete Zeit von der Kammerkammer entschädigt.

Museum für Schuhmacher. Von den Ausschüssen der vereinigten Schuhmacher-Innungen Deutschlands ist neuerdings der Antrag gestellt worden, in Berlin eine Museum für Schuhmacher ins Leben zu rufen. Es wird dabei auf eine ähnliche Anstalt in Wien und auf die außerordentliche Verbreitung der Wiener Schuhwaren auch außerhalb Österreichs hingewiesen.

Gerichtssaal.

r. Kornwestheim, 19. Nov. Vor dem Disziplinarrichter für Adversarischebeamte in Stuttgart hat in Ludwigshafen Volkshaus, am Freitag den 19. Nov. der vom Aute suspendierte Schulmeister Böhmle von hier zu erscheinen. Es ist eine große Zahl von Zeugen geladen, so daß die Verhandlungen mehrere Tage dauern werden.

Veitshausen, 18. Nov. Wegen Unzureichung am 23. Sept. vom Landgerichte Karlsruhe 1. 2. der Landtag abgeordnete Abgeordneter Wilhelm Döpfner in Veitshausen zu 6 Monaten Gefängnis und dreijähriger Inhaftierung zur Befreiung eines öffentlichen Amtes verurteilt worden. Die gegen das Urteil eingelegte Revision des Ossenfeld wurde heute vom Reichsgericht verworfen. Damit ist das Mandat des Ossenfeld für die badische Kammer erloschen.

Greif, 19. Nov. Im Dreifachen Schultrauallprozeß wurde Walden zu 2 Jahren Gefängnis, Franz Korjenniewski zu 1 Jahre Haft, die übrigen Angeklagten zu Gefängnis bzw. Haftstrafen von 4 Wochen bis zu 2 Jahren verurteilt.

Angsburg, 18. Nov. Kneißl-Prozeß. Bei Beginn der heutigen Verhandlungen wird Dr. Brander über die Art der Verhandlungen Kneißls vernommen. Danach hatte Kneißl Schiffe am linken Handgelenk, am rechten Vorderarm, am rechten Oberarm und an der rechten Handgelenke. Letzterer war lebensgefährlich, während die ersten drei reißbar waren. Die Krankenschwester Adelgunde erklärte, daß Kneißl in der chirurgischen Klinik wiederholt b. wahllos gewesen sei und einmal einen anwesenden Besuch nicht mitgenommen habe. Die nächste Zeugin Schwester Oberin, gab auf Befragen des Staatsanwalts an, sie wisse nichts von einem angeblichen Liebesverhältnis Kneißls mit der Krankenschwester. Bei dieser Gelegenheit bemerkt der Verteidiger Rechtsanwalt v. Panow, daß Kneißl während des Aufenthalts in der Klinik von einer großen Anzahl Damen Anfahrtsbesuchen und Briefe mit Werbungen und der Bitte um ein Andenken erhalten habe. Dann wird die 17jährige Zeugin Mathilde Danner, die Geliebte des Kneißl, vernommen, welche von ihrer Mutter, der Wäscherin Lorenz, mitgenommen worden war, um den Kneißl der Polizei in die Hände zu liefern. Sie sagt aus, sie habe den Kneißl in dem Werkzeuge Anwesen in Gelsenhofen angetroffen. Kneißl habe ihr schon öfter den Vorschlag gemacht, mit ihm nach Amerika zu gehen. Als sie mit ihrer Mutter an diesem Tage zu Kneißl ging, glaubte sie, es handle sich um einen ähnlichen Plan, laust wäre sie nicht mitgegangen. Von dem Vorhaben ihrer Mutter mußte sie nichts. Die

Zeugin hätte den Kneißl nie verraten. Kneißl habe bei der Begegnung zu ihr geäußert, die Irdenbrüder Mordthat bereue er tief. Der Fleckbauer habe ihn schmählich verraten. Ein Fingerring habe nicht zwischen ihm und dem Fleckbauer bestanden. Nach weiteren belanglosen Zeugnisaussagen kommt der Raubanfall auf den Sautergerhellen Dammhauer in Weiskopf zur Verhandlung, bei welchem die Anklage annimmt, daß Kneißl und Wöhl die Täter seien. Kneißl stellt den Raub vollständig in Abrede. Der Gendarmeriekommandant v. Weiskopf konstatiert, daß Kneißl, zur Zeit des Raubs nur eine Stunde vom Tatort entfernt bei Bekannten sich aufhielt. Mittags wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Morgen finden die Verhandlungen statt.

Angsburg, 19. Nov. Sofort bei Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende das Wort dem Staatsanwalt. Dieser nahm in zweifelhafter Rede dem Kneißl den letzten Rest von Nimbus, welcher ihn bei einem gewissen Teile der Bevölkerung noch immer umgibt. Kneißl sei nicht ein mutiger, romantischer Mörder, sondern ein feiger Menschenmörder. Alle Versuche, andere Leute und Verhältnisse für seine verbrecherische Laufbahn als Entschuldigung heranzuziehen, seien mißlungen. Der Staatsanwalt ging hierauf alle einzelnen Verbrechen, die in der Anklage vorkommen, durch und verwelt insbesondere bei der Erörterung der Gendarmen in Irdenbrunn, wobei er nachwies, daß diese Tat ein vorderräter Mord sei; Kneißl sei ein Mörder und Mörder Mittelher an dem Mord. Zum Schluß hat der Staatsanwalt die Geschworenen, sämtliche Schuldfragen, insbesondere die Frage auf Mord zu bejahen und das Land, für das Kneißl eine Landstrafe war, von ihm zu befreien. Nach der zweifelhafte Rede des Staatsanwalts begann der Verteidiger Kneißl, Rechtsanwalt Dr. v. Panow, seine Verteidigungsrede und konzentrierte diese in dreifachen Ausführungen hauptsächlich auf die Vorwurfsfrage bei der Verfassungsverletzung. Er plädierte auf Todschlag bzw. Körperverletzung mit Todesfolge an den beiden Gendarmen Brandmaier und Scheibler und bestritt, daß eine Absicht zur Tötung dieser beiden Gendarmen erwidert sei. Aus dem Benehmen Kneißls nach seiner Gefangennahme gehe auch das Gegenteil von einer solchen Absicht hervor. Der Redner weist dann auf die verächtlichen Widerprüche in den Zeugnisaussagen hin und macht im weiteren Verlauf der Rede die Anklage bezüglich der anderen Verbrechen Kneißls nach Möglichkeit zu entkräften. In der Nachmittags-Sitzung beginnt das Plaidoyer des Verteidigers des Fleckbauers Neiser, Rechtsanwalts Precht.

Angsburg, 19. Nov. Die Geschworenen sprachen Kneißl des Mordes, der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, des Raubs, der räuberischen Erpressung schuldig, verurteilten aber die Teilnahme des Fleckbauers am Mord. Der Fleckbauer wurde darauf freigesprochen und Kneißl zum Tode und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. — Als das Urteil verkündet wurde, rief die Mutter Kneißls laut: „Justizmörder!“ Als sie weiter großen Lärm machte, wurde sie verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Nov. Die offiziellen Berl. Postl. Nachrichten: Die preussischen Eisenbahneinnahmen weisen in den letzten Monaten einen so erheblichen Rückgang auf, wie niemals seit dem Übergang zum Staatsbahnbetrieb in Preußen.

Herrburg, 18. Nov. Vor einer sehr zahlreichen Anhörung hielt im Schwarzwaldverein Kaufmann Passener aus Baden, ein eifriges Mitglied des Hauptvorstandes, einen Vortrag über den Höhenweg auf dem Schwarzwald, den er in einer Länge von 400 km mit Werkzeughen und etwa 750 Bogenmaßen verfahren, und zu dem er auch eine Höhenkarte angefertigt hat. Das schwierige Werk konnte durch das Gelingen der Beteiligten, unter denen er die Württemberger besonders lobend erwähnte, in verhältnismäßig kurzer Zeit vollendet werden.

Wiesbaden, 18. Nov. Auf einem Kellerabend hielt Reichsbankpräsident Dr. Koch eine Rede, worin er ausdrückte, daß man sich heute nur schwer ein Bild machen könne von den möglichen Zuständen, die vor 1870 auf dem Gebiet des deutschen Notamens und des deutschen Geldmarktes herrschten. Jetzt sei erwiesen, daß die Reichsbank auch in schwierigen Zeiten ein fester Rückhalt sei. Das habe sich auch bei der Krise dieses Jahres gezeigt. Die Reichsbank habe wesentlich zu ihrer Abschwächung beigetragen. Mit dem Hinweis, daß die durch die Krise verurteilte Demagogie einer allzu großen Betriebserweiterung mit zu hohem Kredit vielleicht sogar gut sei, gab Redner der Hoffnung Ausdruck, daß die Krise bald überwunden sein möge. Bezüglich der landwirtschaftlichen Beschäftigten wurde weiter als jede andere. Gegen den Vorwurf, als ob die Reichsbank nicht genügend für die Landwirtschaft Sorge, drückte er sich daher nicht zu verneinen.

Leubach, 20. Nov. Der nach Unterschlagung von 12,000 Mark Raffenzeller gefälschte Sparkassenrechner Maier ist in Antwerpen verhaftet worden.

Darmstadt, 19. Nov. Das neue große Gebäude der biesigen Turngemeinde, welches ausgedehnte Restaurationsräume enthält, ist heute früh bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Zwei im oberen Geschosse schlafende Dienstmädchen des Restaurateurs sind verbrannt, ein drittes, welches sich an einer Stelle herunterzulassen verweigerte, stürzte hinab und trug legetes gefährliche Verletzungen davon. Ein Helfer stürzte von der Giebelmauer hinab und brach das Gesicht. Das Gebäude war erst am 6. Oktober eingeweiht worden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Darmstadt noch gemeldet. Ihr aus und erst im vorigen in einen Teil wollte sich in farbenschönen Strich rief, Tod. Zwei überrollt und nicht abwartend völlig entfall während des übrigen Aufnahmungscheinungen vermutet.

Darmstadt gelegt, die Einwilligung sicherheit der bei der gelassen war sind unerbetigt. Dagegen hat an einer Gotte zu führen, bezogen wird teilnehmen.

Leipzig, wiger Holz als der Dire aus Böhme zur Tat im Leipzig, unter Witma

Hausob dem Oberle 73 und dem verlegt. De Krau, der G den Vorfal In einem N zu der Zeit Sch. nach an einem T mit einem S hatte. Sch. worauf die damit, daß April zum Wort „Ginn Ginstädte lteilung geme einige Tage laubnis auf später dem das Thell un worden war sorgloserege Hamburg in Randst Gütertraben.

Die C schwerer, e- näd

im Submiff mit entprech wären bis 3 Todan

Das 2

Die Um Mo kommt die Die die le und 9 Morg laum, findet Nebenbe der Bedingungen



en. Knecht habe bei
Frischenbrunn Nord-
habe ihn schmählich
nicht zwischen ihm und
weiteren belanglosen
auf den Saalberge-
handlung, bei welchem
und sich die Täter
ndig in Abrede. Der
on Nassach konstatiert,
r eine Stunde vom
h aufsteht. Mittags
h. Morgens finden die

Beginn der Sitzung
Staatsanwalt Dieser
eilt den letzten Rest
wissen Teile der Be-
iger Wechseländer.
schlüsse für seine
beranzureichen, seien
hierauf alle einzelnen
nimen, durch und vor-
g der Genarmen in
diese Tat ein vor-
würder und Mieger
uffe bei der Staats-
ldfragen, insbesondere
das Verb. für das
zu befehlen. Nach
anwalts begann der
d. a. Pannwitz, seine
ife in dreifachen
orkommnisse bei der
auf Totschlag bezüg-
en beiden Genarmen
t, daß eine Mörder
erweisen sei. Auf
Befragung habe
Abicht hervor. Der
ten Widersprüche in
weiteren Verlauf
anderen Verbrechen
In der Nachmitt-
es Verteidigers des
recht.

seinen Sprachen Knecht
nachgefolgtem Tod,
ung schuldig, ver-
kammer aus Mord.
ertragsproben und
schloß verurteilt.
f die Mutter Knecht's
hohen Würd machte,
Berl. Polit. Nachr.
teinsahm ein weichen
ider Mordgang auf,
Staatsbahnhöfen in

er zahlreichen Zu-
kauftmann Hübner
apoorstandes, einen
Schwarzwalz, den
Verfassen und etwa
er auch eine Öden-
Berk konnte durch
unter denen er de
hüte, in verbältnis-
beradend hielt Reichs-
ovon er ausführte,
o machen könne von
70 auf dem Gebiet
nischen Geldmarktes
Reichsbank auch in
et. Das habe sich
t. Die Reichsbank
beigegeben. Mit
verwirklichte Dem-
rung mit zu hohen
über der Hoffnung
en sein möge. Be-
gehe die Reichsbank
wurf, als ob die
ndwirtschaft lerge,
n.
nterschlagerung von
rtastrechner Raier

große Gebäude der
ute Rehaurations-
Umfassungswaern
Geschäfte schlafende
erbrannt, ein
ergalassen verachte,
he Verlegungen da-
Stebelmanner hinab
äude war erst am
tsache des Brandes

Darmstadt, 19. Nov. In dem Turnhallenbrande wird
noch gemeldet: Das Feuer brach heute früh kurz nach drei
Uhr aus und verwandelte das schöne stolze Gebäude, das
erst im vorigen Monat eingeweiht wurde, in wenig ein Stunden
in einen Trümmerhaufen. Die Abgänger des Wirts der Halle
wollte sich in ihrer Todesangst hoch oben von ihrem Man-
farbeschächeln an einem dünnen Seil herunterlassen, der
Sturz rief, die Frau fiel auf Pfahler und fand sofort den
Tod. Zwei Dienstmädchen wurden vom Feuer im Schlafe
überrascht und erlitten den Erstickungstod. Ein Kellner, der
nicht abwarten konnte, bis die Feuerwehr das Rettungsglück
schick entsfaltete, sprang herab, überdachte sich mehrmals
während des Sturzes und erlitt schwere Verletzungen. Die
übrigen Insassen wurden durch die Feuerwehr, die mit
Anspannung aller Kräfte arbeitete, gerettet. Als Ur-
sachensursache des Brandes wird elektrischer Kurzschluß
vermutet.

Darmstadt, 19. Nov. Der Großherzogin wird nahe-
gelegt, die schwebenden Verhandlungen ihrerseits durch
Einnahme in die Entscheidung zu entscheiden. Die Un-
sicherheit der Lage kennzeichnet sich am besten dadurch, daß
bei der gestrigen Fürbitte für das landesherrliche Haus
in einer Kirche die Fürbitte für die Großherzogin fort-
gesetzt wurde. Für die jugendliche Prinzessin Elisabeth
sind neuerdings Garderobenstücke nach Coburg abgegangen.
Gingegen hat sich ein Vertreter des hiesigen Hofes gestern
an den Coburger Hof begeben, um dort Verhandlungen
zu führen. Er wird morgen zurück erwartet. Der Groß-
herzog wird an einer für morgen angelegten Jagd teil-
zunehmen.

Leipzig, 18. Nov. Gestern nachmittag wurde im Com-
merzial-Haus ein Mann erschossen aufgefunden, der später
als der Direktor des Börsiger Bankvereins Otto Stamm
aus Jörbig bei Bitterfeld erkannt wurde. Der Beweggrund
zur That ist unbekannt.

Leipzig, 19. Nov. Der fallite Bankier Bleibel ist
unter Mitnahme von 100,000 Mark geflüchtet.

Hannover. Wieder ein Pistolenschuß hat hier zwischen
dem Oberleutnant v. El. vom Infanterie-Regiment Nr.
73 und dem Chemiker Sch. stattgefunden. Beide wurden
verletzt. Der Oberleutnant erhielt einen Schuß durch den
Arm, der Chemiker wurde durch die Brust getroffen. Ueber
den Vorfall sind folgende Einzelheiten bekannt geworden:
An einem Nachmittage im Sommer dieses Jahres ging der
zu der Zeit als Einjähriger bei jenem Regiment dienende
Sch. nach einer Wirtshaus bei Hannover. Dort kam er
an einem Tische vorbei, an dem der Oberleutnant v. El.
mit einem Dolmetscher (beide in Zivil) Platz genommen
hätte. Sch. grüßte nun dem ihm bekannten Offizier nicht,
worauf dieser den Einjährigen an seinen Tisch heranrief
und ihm sein Verhalten vorwarf. Sch. entschuldigte sich
damit, daß er sich nicht für verpflichtet halte, Offiziere in
Zivil zu grüßen. Bei dem Meinungsstreit soll das
Wort "Pünktel" von Seiten des Offiziers gefallen sein. Der
Einjährige hat hernach dem Obersten von dem Vorfall Mit-
teilung gemacht. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Sch.
einige Tage Studenarrest zubilligt, weil er sich ohne Ge-
laubnis außerhalb der Stadt aufgehalten hatte. Sch. ließ
später dem Oberleutnant eine Forderung übermitteln, und
das Urteil wurde jetzt, nachdem Sch. vom Militär entlassen
worden war, aufgetragen. Der Zustand des Sch. ist be-
sorglich. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Hamburg, 19. Nov. Auf der Fahrt nach Roland um
zu Landstrasse kankerte die Drigg Prinsess mit einer Ladung
Nutzröhren. Sämtliche an Bord befindliche Personen dar-

unter auch die Kapitän'sfrau mit zwei Kindern fanden den
Tod in den Wellen.

Ausland.

Wien, 18. Nov. Der Kaiser bemerkte heute in einer
Audienz gegenüber dem polnischen Abgeordneten Sulewicz,
im Parlamente geht es nicht vorwärts. Das einzige Mittel
sei die Aenderung der Geschichtsordnung, woraus Sulewicz
erwiderte, der Polenklub habe bereits die Initiative hierzu
ergriffen, mit welchem Erfolge, lasse sich allerdings nicht
voraussehen. Einzelne Abgeordnete sind arbeitswilling, wenn
sie jedoch zusammenzutreten, kommt nichts zu Stande. Der
Kaiser meinte, das zeige nicht von Mut.

Paris, 19. Nov. Nach einer hier eingegangenen Privat-
meldung aus Panama erwartet man unmittelbar einen Zu-
sammenstoß zwischen etwa dreitausend, von Gen. Diaz befehlig-
ten, gut versicherten, aber schlecht bewaffneten Kuständlichen
und den fünftausend Mann gut bewaffneter Regierungstruppen
unter General Albon. Letzterer wird auch durch
das aus Salvanilla eingetroffene Kriegsschiff Pinzon unter-
stützt.

Paris, 19. Nov. Oberst Leobachowski, der Kommandant
des neuem Militärregiments, wurde durch die ständige Bes-
etzung in den Anhalt verlegt und aus dem Kontrollamt
gestrichen. Der Brigadegeneral Jordan brachte dies mit dem
Ausdruck des Bedauerns zur Kenntnis, einen Offizier
von treuherzigen militärischen Eigenschaften und hohem
moralischen Werthe nach 38 Dienstjahren unter weitaus
noch nicht völlig aufklärten Umständen schieben zu sehen.

Madrid, 18. Nov. An der Universität zu Barcelona
schienen sowohl Lehrer wie Schüler leidenschaftlich Politik
zu treiben. Gestern fand zwischen den Liberalen und reakti-
onären Professoren ein heftiger Streit statt, der zu den
größten gegenseitigen Schmähungen führte. Der Rektor
widerrief feierlich seine vor Studenten gehaltenen separatis-
schen Rede. Trotzdem ordnete der Minister eine Enquete an.
Der Imparcial verlangt die Absetzung des Rektors, da dessen
Handlungsweise auf so verantwortungsvollem Posten un-
verzeihlich sei.

Athen, 18. Nov. Ungefähr tausend Studenten drangen
in die Geschäftsräume der Blätter Athy und Kronos ein,
um gegen Artikel zu protestieren, welche diese Blätter ver-
öffentlichten. In den Artikeln taten die Verfasser für die
Uebersetzung des Evangeliums in das Griechische ein.
Es gelang der Polizei nur schwer, die Studenten aus-
einander zu trennen.

London, 18. Nov. Die Times berichtet über eine Mit-
terredung ihres Korrespondenten mit dem Sultan von Marokko
vom 6. November. Der Korrespondent hebt die Energie,
die Begabung und das einschneidende Wesen des Sultans
hervor und weist nicht an dessen Bestreben, in allen
Teilen des Landes Reformen einzuführen; er sei aber durch
Persönlichkeiten seiner Umgebung daran gehindert.

New-York, 18. Nov. Der Helena (Montana) ist auf
der Linie der Great Northernbahn ein Unglück geschehen.
25 Personen wurden getötet.

Washington, 19. Nov. Präsident Roosevelt hat ver-
schiedene Abordnungen von Fabrikanten empfangen, die ihn
eruchten, einen auf Gegenseitigkeit begründeten Handels-
vertrag mit Deutschland abzuschließen.

Som jüdischen Kriegsanplatz.

Weitere Protestkundgebungen gegen Chamberlain:
In Dreieichen in der Bezirksträgerverein. In Freiburg die
Studentenschaft der Universität, ebenso in Halle a. d. S.
In Nürnberg die Veteranen- und Kriegervereine, ebenso in

Kugsburg und Dillingen. In Dresden scharfe Kund-
gebung des Stadtverordneten-Kollegiums. In Ebersfeld
der Alldeutsche Verband mit dem Krieger-Verband und
dem Verband patriotischer Vereine.

Das Präsidium des württembergischen
Kriegerbundes erläßt in der Württ. Kriegerztg.
folgende Bekanntmachung: Der englische Minister Chamber-
lain hat vor einiger Zeit, zwar nicht in amtlicher Eigen-
schaft, aber öffentlich geäußert: wenn England jetzt in Süd-
afrika zu strengeren Maßregeln griffe, so werde es nur
amähernd an das heran kommen, was im Feldzug 1870/71
geschehen sei. Diese Behauptung enthält eine grobe Unwahrheit
und einen trivialen Angriff auf die Ehre der Heere, welche
an dem Feldzug 1870/71 teilgenommen haben, und ihre Führer;
sie mit Entrüstung zurückzuweisen, ist das gute Recht jedes
Veteranen von 1870/71. Es darf aber auch die Bedeutung
solcher Redensarten eines Einzigen nicht überschätzt werden.
Das Präsidium beschränkt sich deshalb darauf, namens der
zum Bund gehörigen Veteranen die vorstehende Erklärung
abzugeben.

Brüssel, 19. Nov. Nach Privatbesuchen aus London
sind die Frau des Präsidenten Steijn und ihre 5 Kinder
ohne jede Begründung aus Antwerpen deportiert und nach
Europa eingeschifft worden, obwohl ihr Gesundheitszu-
stand sehr erschüttert sei.

Bern, 18. Nov. Basler Frauen unterzeichnen zu Händen
englischer Frauen einen Aufruf, worin sie gegen die grau-
samen Behandlung und Ausrottung der Burenfrauen und
Burenkinder protestieren. Sie bitten die englischen Frauen
dabei zu wirken, daß dem unfähigen Leid der Burenfrauen
und Burenkinder und dem grausamen Blutvergießen ein
Ende gemacht werde.

Stamboul, 18. Nov. Burentruppen umzingelten am
12. ds. im Süden des Nilflusses eine Abteilung Engländer,
welche einen Toten und 7 Verwundete verloren. Außerdem
wurden vier gefangen genommen. Die Buren erklärten, daß
sich ihr Verlust auf 3 Tote und 17 Verwundete belaufe.

Die Vorgänge in China.

Peking, 18. Nov. Die Kaiserin-Witwe gab eine neue
Verordnung bekannt, worin sie die Verdienste Li-Cung-Tschang
verewndet und befehlt, ihm zu Ehren ein Gedenkdenk-
mal in Gestalt eines Bogens in dem Dorfe, wo er geboren
wurde, zu errichten. Durch die Verordnung wird ferner
dem ältesten Sohne und dessen Nachkommen durch 25 Ge-
schlechter hindurch der Titel Marquis verliehen.

Es Mancher flagt über Nervosität und gibt allen Möglichen
die Schuld, nur nicht sich selbst und seiner unrichtigen Lebensweise.
Wer den Tag schon damit beginnt, daß er mehrere Tassen starken
Böhmerkaffees zu sich nimmt, darf sich nicht wundern, wenn er nervös
und sogar magenkrank wird. Werde für den Kaffee ersetzt aber ein
ausgesprochenes Schlafmittel, mit dem Zeeber, der es praktisch noch nicht
kennt, einen Versuch machen soll. Es ist Naturrein's Malzkaffee, der
selbst seiner eigentümlichen Herstellungsweise Schmack und Geruch des
Böhmerkaffees in hohem Grade besitzt und deshalb als vollkommener Ersatz
des Böhmerkaffees gelten kann. Nimmt man ihn als Zulege zum Böhmer-
kaffee, so wird der Kaffee dadurch völlig im Geschmack angenehmer und
wederlich bekömmlicher.

Anzeigen müssen — nur nach Aufnahme in
haben — aufgegeben werden für das
Montagsblatt längstens Montag vormittags 8 Uhr,
Mittwochsblatt " Dienstag nachmittags 2 Uhr,
Donnerstagsblatt " Donnerstag vormittags 8 Uhr,
Samstagsblatt " Freitag nachmittags 2 Uhr.

Diesu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 22.
Druck und Verlag der W. Th. Jäger'schen Buchdruckerei (Hessl
Jäger) Regeld. — Nr. die Redaktion vorwärts: R. Baur.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtstadt Regold.
Eber-Verkauf und -Gesuch.
Die Stadtgemeinde Regold bringt einen abhängigen, sehr
schweren, erst ca. 2 Jahre alten Eber am
nächsten Samstag den 23. ds. Mts.
vormittags 9 Uhr
im Submissionsweg gegen Vorzahlung zum Verkauf. Verschlossene und
mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerte, pr. Ztr. lebendes Gewicht,
wären bis zu gen. Zeitpunkt bei Unterzeichnetem einzureichen.
Sodann sucht die Stadtgemeinde einen jungen, dienstfähigen
Zuchteber zu kaufen.
Angebote mit Angabe von Farbe, Rasse, Alter und Preis,
wollen alsbald eingereicht werden.
Des 20. November 1901.
Stadtpflege:
Benz.

Schießingen.
Die hiesige
Schafweide
wird am
Samstag den
20. No-
vember
vorm. 10 Uhr auf die nächsten drei
Kalenderjahre wieder **verpachtet**,
wozu Viehhalter eingeladen werden.
Auch hat die Gemeindepflege so-
fort gegen hypothekarische
Sicherheit
500 Mk.
auszuleihen.
Gemeinderat.

Hornberg.
Tichtenstangen-Verkauf.
Am Samstag den 23. November 1901
nachmittags 1 Uhr
kommen aus dem Gemeindefeld Brunnberg
188 Stck 9 Meter lang,
315 Stck 7 Meter lang,
376 Stck 6 Meter lang,
392 Stck unter 6 Meter lang
auf hiesigen Rathaus zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Am 15. November 1901.
Gemeinderat.

Rohrborf.
Liegenschafts-Verkauf.
Am Montag den 25. Nov. 1901 mittags 1 Uhr
kommt die Liegenschaft des verst. **Georg Wagner** hier zum Verkauf.
Dieselbe besteht in einem Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach
und 9 Morgen Gütern. Auf dem Anwesen, das ganz erworben werden
kann, findet ein strebsamer Mann sichere Erbschaft und kann noch lohnender
Arbeitsdienst in hiesiger Gemeinde in Aussicht gestellt werden. Die
Bedingungen sind günstig gestellt.
Ratschreiber:
Killingen.

Regold.
Vorrätig:
**Katholischer
Volks- und
Hauskalender**
für Württemberg.
1902
— Preis 30 s. —
G. W. Zaiser's Buchhdlg.

Original Musgrave's Irische Oelen.
D. R. P. No. 81333.
System langsamer Verbrennung.
Folgt regulierbare chemische
Dauerbrandöfen für Cokes und Anthracit
in Größen bis 3000 Cms.
Haltbarkeit zum vollkommenen Durch-
brennen der grössten Räume. Ver-
schiedene und sehr elegante Ausstat-
tungen. Preise der Zimmeröfen
von 12. 20. — an.
Man verwechsle diese Original-
öfen nicht mit den billigen Nach-
ahmungen, sog. Irischen Oelen.
Esch & Cie., Fabrik Irischer Oelen, Mannheim.
Eugen Berg, Regold.

Landw. Bezirksverein Nagold.
Vollversammlung
 nächsten Sonntag den 24. ds. Mts.
 in Ebhausen,

Gasthaus zum Waldhorn, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Oekonomierats Fecht von Stuttgart über Viehzucht und deren Möglichkeit neben dem Betrieb der Milchwirtschaft.
2. Neuorganisation der Viehzuchtgenossenschaft des Bezirks.
3. Besprechung einer Organisation der Milchlieferung nach größeren Städten.
4. Neuwahl des Ausschusses des landw. Bezirksvereins, des Vorstands und Stellvertreters desselben, sowie Neuwahl der Mitglieder des Bauausschusses für die nächsten 3 Jahre.
5. Mitteilungen über das verlossene Betriebsjahr der Jungviehweide des Vereins.
6. Verteilung der bei der letzten staatlichen Bezirksindivischau, sowie bei der letzten Eberschan zuerkannten Preise. Bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung gelangenden Gegenstände werden die Herren Mitglieder des Vereins, sowie die Freunde der Sache zu möglichst zahlreichem Besuch der Versammlung hiermit freundlichst aufgefordert.

Zugleich werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, für Bekanntheit des Bescheidenden in ihren Gemeinden gefl. Sorge tragen zu wollen.
 Nagold, den 16. November 1901.

Der Vereinsvorstand:
 Ritter.

Nagold.

Einladung.

Die im Jahre 1871 Geborenen erlauben sich ihre tiefen und aufrichtigen Altersgenossen und -Genossinnen zu einer

Dreissiger Feier

freundlichst auf Samstag den 23. November, abends 7 Uhr, in das Gasthaus zum Ochsen einzuladen.

Die Nagolder 30ger.

Anmeldungen zum Abendessen mügen bis Donnerstag den 21. November im Gasthaus zum Ochsen gemacht werden.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 23. November 1901

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. zum Ochsen hier freundlichst einzuladen.

Leonhard Harr, Sohn des Chr. Jakob Harr, Schuhmachers hier.	Maria Katharine Spaltheil, Tocht. d. † Joh. Adam Spaltheil, Müllermeisters, Ebhausen.
---	---

Eningen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 26. November 1901

in d. Gasth. z. Hirsch hier freundlichst einzuladen.

Maxim Brenner, Gipsler, Sohn der Barbara Brenner, Wittin hier.	Marie Vetter, Tochter des Friedrich Brenner, Monteur hier.
--	--

Abgang 11 Uhr.

Mühlh. a. B. - Schietingen.

Hochzeits-Einladung.

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 23. November 1901

im Gasth. zum Adler in Schietingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Eugen Wegenast, Sohn des † Landwirts Wegenast in Mühlh.	Marie Walz, Tochter des Jakob Walz, Mühlebesizers in Schietingen.
--	--

Nagold.

**Petroleum,
denat. Spiritus**

fab- und literweise
empfehlen

Hermann Knodel.

Nagold.

Einem ordentlichen jungen Menschen
nimmt in die

Lehre,

oder ein aus der Lehre getretener
kann eintreten bei

Fäder Moser.

Neues Salon-Album.

53 der schönsten Salonstücke für
Klavier von Ascher, Balzer, Waly,
Behr, Heine, Kottor, Lofsbare, Waly,
Oosten, Wallace, Weber, Wollen-
haupt, Wymann u. s. w.

Bd. 1: 19 beliebte leichte
Stücke.
Bd. 2: 15 beliebte mittel-
schwere Stücke.
Bd. 3: 11 beliebte schwerere
Stücke.
Bd. 4: 8 beliebte schwere
Stücke.

Jeder Band Mk. 1.—, von. in 1
Bande Mk. 3.— schön und stark
gebunden Mk. 4.50.

In allen Musikalienhand-
lungen vorrätig, sonst direkt
vom Verleger.

**P. J. Jonger,
Köln a. Rhein.**

**Ein heizbares
Zimmer**

hat sofort an 1 oder 2 Schlafgänger
oder zur Wägelanbewahrung
zu vermieten.

Wer? — sagt die
Expedition d. B.

Nagold.

Soeben ist erschienen:

Uebersichts-Karte

der

Bodenkultur

des

Königreichs Württemberg

für Schule und Haus
von Wilhelm Seytter.
1: 500,000.

Preis 40 Pfg. —
Vorrätig in der

**G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.**

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Kaufkraft erhalten:
die Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten Wilh. Rieker,
Buchdruckereibesitzer in Altensteig,
Carl Rahm in Freudenstadt.

Vorzügl. Schuhfinte
empfehlen

G. W. Zaiser.

Gewerbeverein Nagold.

Oeffentliche Ausschuss-Sitzung

Samstag den 23. November, abends 8 Uhr
im Hotel zur Post (äußere Bierstube).

Tages-Ordnung:

Vorschläge zur Wahl von Prüfungsausschüssen (aus Meistern und
Gesellen bestehend) für die Gesellenprüfung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Ausschuss.

Liederkranz Nagold.

Konzert.

Am kommenden Sonntag den 24. d. Mts.
nachmittags 4 Uhr

wird der Liederkranz im Saale des Gasthofs zum Hirsch
ein Konzert mit abwechslungsreichem Programm ver-
anstalten, wozu wir hiedurch unsere geehrten Ehren- und passiven
Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt!
Nagold, den 21. Nov. 1901.

Der Vorstand.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilschmerzenden Verwandten, Freunden und Be-
kanten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser
lieber Gatte, Vater, Bruder, Großvater, Urgroßvater,
Schwiegervater und Schwager

Johann Heinrich Gerstle,
Oelmüller,

heute morgen 4 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 75
Jahren unerwartet schnell sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Friederike Gerstle, geb. Kaufsberger.
Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Mittwoch mittags 1/2 Uhr entschlief sanft im
Herrn nach längerem Leiden

Frau Margarethe Wolf,
Schuhmachermeisters Witwe,

wovon wir Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold,
St. St. Gallen,
den 20. November 1901.

Die Beerdigung findet Freitag mittags um 2 Uhr vom
Bezirkskrankenhaus aus statt.

Stenographie-Kurs

für Anfänger

Anmeldungen bei der Expedition ds. Bl.

Das Ideal

Es werden auf den 1. Febr. 1902
gegen Pfandsicherheit auf-
zunehmen gesucht
von wem? — sagt die
Expedition d. Bl.

1500 Mk.

Mitteilungen des Anwesenden
der Stadt Nagold.
Schwaben: Vertha, Tocht. d. Joh. Gottlieb
Deubler, Zimmermann, geb. 19. Nov.
Kaufmann: Wilhelm Weinlein, Feiler
hier, Schwabers Sohn, und Rosina
Störche, in Eßlingen.
Lehrer: Margarethe Wolf, geb. Ggl,
Schuhmachers Witwe, 76 Jahre alt,
geb. 20. Nov.

Geschäftscouverts

— mit Firma —
liefert **G. W. Zaiser.**

75. Jahrgang
 Grichen:
 Montag, Mittwo
 Donnerstag und
 Samstag.
 Preis vierteljährlich
 hier 1.4. mit Zust
 1.10.4. im Best
 und 10 km-Berch
 1.15.4. im übrig
 Württemberg 1.25
 Monatsabonnemen
 nach Bechlin

Nr. 183

Die S.
 werden im ungel
 Altensteig

Amliches.
 Dr. med. Janna
 zum Ort- und
 ist am 19. Nov.
 Schwarzwaldkrei
 Die Eisenba
 1. Dezember d.
 schäfte werden de
 gemieten.

Nachgenannte
 u. a. für vorg
 treue Pflichterfü
 Oeffentlich belob
 Pfalzgrafenweil
 Infolge der
 Dienstprüfung i
 von Schuldenhe
 Bundel, Lehrg
 Infolge der
 gehaltenen Dienst
 Verleihung von
 Christian Grün
 Rad, Seminar
 an der Privatun
 Groß, Schula

† Seminar
 virtuellen Robe
 riette Bildner,
 war gut bejud
 Reichmann verbi
 große Gewandh
 der Laramella
 aus der Suite
 auf der Gaiße
 für Violoncello
 Gindrud. Frau
 voll zu begleiten
 Anschlag trat
 Pikt und dem
 Strauß-Schitt,
 Ich trotz der sch
 daß sie kein Be
 trittsgeld an d
 Programm erw
 Reichsgefes
 Gaager Fried
 zeichneten Alfor
 Vereinigten St
 Serbien dazu g
 launmachung d
 pfennigstücke

Baifingen,
 Landtagabgeor
 tagssession. G
 Stellungnahme
 Das Zentrum
 des Hopsengold
 fächlich der M
 Schuldeninsen.
 berührt und wo
 auch der von
 werden.

r. Notizen
 den beiden Beil
 gehörigen Nied
 jezt noch nicht
 greif so rasch u
 Dachstuhl in h
 Eingreifen der
 Nachbargebäude
 Gebäude verlor
 welche in das
 Die Abgebräu

